

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schaupp, werte Kollegen, sehr geehrte Damen und Herrn der Verwaltung, den Haushalt des Jahres 2015 stelle ich unter das Motto „**Ein mutiger Haushalt – ein Haushalt der Zumutungen**“

Die Mehrheit des Stadtrates hatte den Mut, das Ruder herumzureißen und schon im letzten Haushaltsjahr unpopuläre Maßnahmen zu treffen, vor allem die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer ist hier zu nennen. Weitere Maßnahmen haben wir beschlossen, die nun dazu beitragen, dass wir heute über einen Haushalt ohne Neuverschuldung abstimmen können. Wir muten unseren Mitbürgern/-innen und städtischen Mitarbeitern/-innen einiges zu, z.B.:

- Erhöhung des Kur- und Fremdenverkehrsbeitrags;
- Erhöhung der Zweitwohnungssteuer
- Kürzung der freiwilligen Leistungen bei Vereinen und Kultur;
- Erhöhung der Kindergarten- und Krippegebühren;
- Erhöhung der Parkgebühren;
- Personaleinsparungen bei der Verwaltung.

Diese für manche bitteren Pillen wirken sich aus: Hatten wir im aktuellen Haushaltsjahr eine negative Freie Finanzspanne (- 310.000 €), erwirtschaftet die Stadt nun im HH-Jahr 2015 eine Freie Finanzspanne von rund 1,3 Mio. €. Diese Freie Finanzspanne zeigt auf, wie viel Geld der Stadt nach der Bedienung der Verpflichtungen noch für Investitionen bleibt. Diese 1,3 Mio € sind aber noch immer um rund 1,5 Mio. € zu wenig, um alle anstehenden Maßnahmen in die Infrastruktur der Stadt (Wasser, Straßen, Kanäle, Gebäude, ...) durchführen zu können. Die Verwaltung mit Bürgermeister Armin Schaupp an der Spitze hat ja ein ambitioniertes Programm für diese Legislaturperiode vorgelegt. Außerdem wird die Wirtschaftlichkeit des Betriebshofes überprüft und ein neues Konzept erarbeitet, wie im Bereich Ganztageschule und Hort einge-

spart werden kann, ohne die Betreuungsleistungen für die Schüler einzuschränken. Dies muss uns zu denken geben: Seit 2013 ist der Einkommenssteueranteil höher als die Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Deswegen ist es richtig, dass die Stadt mutig Zukunftsprojekte wie die Gewerbeansiedlung in Seifen/-West, das Projekt soziale Stadt, den Investorenwettbewerb für das Gelände rund um den Hofgarten oder die Realisierung eines langfristig geplanten Hotelprojekts angeht, um die Finanzkraft Immenstadts auf mehr Standbeine zu stellen und solide zu stärken. An dieser Stelle möchte ich deutlich sagen: Das Hotelprojekt in Bühl – da sind wir uns sicher – stärkt unsere Einnahmen aus dem Tourismus und wird sich als Leitobjekt für weitere Investitionen entwickeln.

Alle Bürgerinnen und Bürger müssen sich bei ihrem Abstimmungsverhalten am 22. Februar im Klaren sein, dass der Grundstückserlös von 1,6 Mio. € und laufende Einnahmen von etwa 150.000 € / Jahr wichtige Bausteine sind, um den sozialen Standard unserer Stadt zu erhalten und nötige Investitionen in die Infrastruktur tätigen zu können, von der wir alle profitieren.

Bei der Übersicht der wichtigen Projekte 2015, die durch unseren Kämmerer vorgestellt wurden wird deutlich, dass wir uns auf unabdingbar notwendige Projekte, die sich nicht in die Zukunft verschieben lassen, beschränken.

Eine große Herausforderung für die Zukunft ist es, den dringend notwendigen Neubau der Königseggschule anzugehen. Auch das Schulzentrum bedarf einer Runderneuerung. Der Finanzbedarf ist mit gesamt ca. 30 Mio. immens. Dies gelingt nur, wenn wir die Finanzkraft Immenstadts deutlich stärken oder uns von Vermögen der Stadt trennen, um eine Realisierung ohne erhebliche Neuverschuldung zu erreichen. Dies anzupacken und erfolgreich umzusetzen gelingt uns, wenn wir gemeinsam um die besten Lösungen ringen. In diesem Sinne bedanken wir uns für das konstruktive Miteinander des Stadtrats mit deutlich weniger „13:12-Entscheidungen“ als in der letzten Periode und hoffen auf ein „weiter

so“, dass wir möglichst alle an einem Strang ziehen, um tragfähige Lösungen für die Zukunft unserer Stadt zu erarbeiten. Wir bedanken uns bei Frau Schnitzler und allen Kollegen für die konstruktiven Gespräche, wir bedanken uns ebenso bei der Verwaltung

mit Kämmerer Siegfried Zengerle und Bürgermeister Armin Schaupp an der Spitze für die gut vorbereitete, transparente Präsentation des Haushalts.

Die Stadtratsfraktion der Aktiven-Wählergemeinschaft stimmt dem Haushalt 2015 einstimmig zu.

### **Haushalt 2015 - die wichtigsten Zahlen im Überblick (in Klammern die Zahlen 2014):**

#### *Finanzierung*

- Gesamtvolumen: 37,4 Mio. € (41,1 Mio. €)  
-- Verwaltungshaushalt: 29,8 Mio. € (31,1 Mio. €)  
-- Vermögenshaushalt 7,6 Mio. € ( 9,9 Mio. €)

- Zuführung Verwaltungshaushalt an Vermögenshaushalt: 2,75 Mio. € (1,4 Mio. €)  
- Entnahme Allgemeine Rücklage: 0,26 Mio. € (0,49 Mio. €)  
- Zuschüsse: 1,1 Mio. € (2,4 Mio. €)  
- Beiträge: 100.500 € (250.500 €)  
- Grundstückserlöse: 0,2 Mio. € (0,7 Mio. €)

#### *Kreditaufnahme*

- Geplant: 1.120.000 € (3.235.000 €)  
- Tilgungen: 1,120.000 € (1,750.000 €)  
= Nettokreditaufnahme: 0 € (1.485.000 €)

#### *Rücklagenentwicklung:*

2007: 5,5 Mio. €; 2008: 1,7 Mio. €; 2009: 1,4 Mio. €; 2010: 1,6 Mio. €;  
2011: 2,0 Mio. €; 2012: 2,0 Mio. €; 2013: 1,8 Mio. €; 2014: 1,3 Mio. €; 2015: 1,1 Mio. €

#### *Schuldenentwicklung städtischer Haushalt und Stadtwerke:*

2007: 21,8 Mio. €; 2008: 23,1 Mio. €; 2009: 26,0 Mio. €; 2010: 26,5 Mio. €  
2011: 28,9 Mio. €; 2012: 29,4 Mio. €; 2013: 31,1 Mio. €; 2014: 32,5 Mio. €; **2015: 20,9 Mio. €**  
(7,9 Mio. € Übertragung Kanal an Stadtwerke in 2015, keine Nettokreditaufnahme),  
**Schuldenstand Stadtwerke 19,4 Mio. €** (11,5 Mio. €) = **40,3 Mio. € Gesamtschulden**

#### *Gewerbesteuerentwicklung:*

2007: 6,7 Mio. €; 2008: 2,2 Mio. €; 2009: 2,9 Mio. €; 2010: 3,9 Mio. €  
2011: 5,7 Mio. €; 2012: 6,3 Mio. €; 2013: 4,7 Mio. €; 2014: 5,2 Mio. €; 2015: 5,6 Mio. €

#### *Einkommensteuerentwicklung:*

2007: 4,4 Mio. €; 2008: 4,9 Mio. €; 2009: 4,9 Mio. €; 2010: 4,7 Mio. €  
2011: 4,9 Mio. €; 2012: 5,3 Mio. €; 2013: 5,7 Mio. €; 2014: 6,1 Mio. €; 2015: 6,2 Mio. €

#### *Schlüsselzuweisungen des Landes*

2007: 0 Mio. €; 2008: 0 Mio. €; 2009: 1,1 Mio. €; 2010: 3,7 Mio. €  
2011: 2,8 Mio. €; 2012: 2,6 Mio. €; 2013: 2,0 Mio. €; 2014: 1,9 Mio. €; 2015: 3,1 Mio. €

#### *Kreisumlage*

2007: 5,8 Mio. €; 2008: 6,2 Mio. €; 2009: 5,4 Mio. €; 2010: 4,3 Mio. €  
2011: 5,6 Mio. €; 2012: 5,5 Mio. €; 2013: 6,2 Mio. €; 2014: 6,2 Mio. €; 2015: 5,6 Mio. €

#### *Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt*

2007: 3,1 Mio. €; 2008: - 2,3 Mio. €; 2009: 0,9 Mio. €; 2010: 4,7 Mio. €;  
2011: 3,5 Mio. €; 2012: 3,8 Mio. €; 2013: 1,5 Mio. €; 2014: 1,4 Mio. €; 2015: 2,75 Mio. €

#### *Verwaltungshaushalt Berechnung Freie Finanzspanne*

Mindestzuführung in Höhe der Tilgungen: 1,1 Mio. € (1,75 Mio. €)  
Tatsächliche Zuführung: 2,75 Mio. € (1,44 Mio. €)  
= Freie Finanzspanne: 1,65 Mio. € (- 0,31 Mio. €)